

Denkt der EuroAirport an die Bevölkerung?

Ein Mann möchte einen Weltrekord fliegen. Er ist ein erfahrener Pilot und plant mit Umsicht. Trotzdem erreicht er nach dem Start nicht die nötige Höhe und trifft ein Wohnhaus in Basel. Er stirbt dabei und es werden 89 Personen plötzlich obdachlos. Täglich bringen die Medien weitere Meldungen dazu.

Für mich bleiben Fragen offen:

- Warum wurde dieses Experimentalflugzeug mit der Zusatzlast an Treibstoff von 750 kg nicht im realen Flug getestet (stattdessen nur die Tauglichkeit berechnet)?
- Warum werden Experimentalflüge nicht grundsätzlich über wenig bevölkertem Gebiet gestartet?
- Warum startet ein erfahrener Pilot trotz Abraten seitens Tower mit Rückenwind?

Diese und weitere bohrende Fragen können hoffentlich in den kommenden Monaten im Zuge der Unfalluntersuchung beantwortet werden.

Rational beurteilt ist mir klar, dass dieser Experimentalflug nicht mit den kommerziellen Flügen verglichen werden darf. Doch merke ich, dass ich seit Montag bei jedem Flugzeug, das ich über Binningen höre, unwillkürlich nach oben blicke, ein Stossgebet in den Himmel schicke und hoffe, dass es oben bleibt! Ich nehme an, vielen andern Menschen in der Region geht es ebenso.

Fazit: Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen und darüber wachen, dass der Flugbetrieb auf unserm EuroAirport bevölkerungsverträglich abläuft. Insbesondere soll der geplante Ausbau des Frachtsektors nur moderat erfolgen, das heisst nur der regionalen Wirtschaft dienen. Wichtig sind uns ein Nachtflugverbot und dass trotz ILS nur in meteorologisch zwingenden Situationen von Süden gelandet und nach Süden gestartet wird. Und betreffend Restrisiko bitten wir unsere Schutzengel, uns weiterhin vor Schaden zu bewahren!

Charles Simon
Gemeindepräsident Binningen